Nāgārjuna

von Carola Roloff



In dieser neuen Serie stellt Carola Roloff Meisterwerke der buddhistischen Tradition vor und gibt Hinweise, wo Übersetzungen in englischer und deutscher Sprache zu finden sind.



Christof Spitz

Die buddhistische Lehre, der Dharma, wird unterteilt in den Dharma der Schriften und der Verwirklichungen. Kenntnis der Schriften erwerben Übende durch das Studium der Drei Sammlungen von Schriften. Verwirklichungen erlangen Praktizierende durch die Übung der Drei Höheren Schulungen von Ethik, Konzentration und Weisheit. Wenn der Buddhismus im Westen Fuß fassen will, so ist es notwendig, beide Arten des Dharma zu überliefern. Ohne das Wissen werden keine spirituellen Verwirklichungen möglich sein. Ohne Verwirklichungen wird das Wissen Buchwissen bleiben. Theorie und Praxis, Studium und Meditation, sollen einander ergänzen und unterstützen.

S.H. der Dalai Lama unterstreicht in seinen Dharma-Unterweisungen immer häufiger, dass der tibetische Buddhismus eine Fortsetzung der Nālandā-Tradition ist. Er verfasste am 15.12.2001 sogar ein „Gebet an die 17 großen Pandits des glorreichen Nālandā", das anlässlich der Kālacakra-Initiation 2002 in Graz abgedruckt wurde. Nālandā war neben der Klosteruniversität Vikramalaśīla das größte Zentrum für buddhistische Mönche und Gelehrte im alten Asien. Nālandā brachte so bedeutende buddhistische Meister hervor wie Nāgārjuna, Āryadeva und Aśvaghoṣa. Diese bestachen durch ihr profundes Wissen und die Fähigkeit, die Lehre weiterzuentwickeln, sowie durch ihre Verwirklichungen und ihre tiefen Erfahrungen im Dharma. Mit der neuen Serie „Buddhistische Klassiker" möchten wir Meisterwerke der buddhistischen Tradition vorstellen und Hinweise geben, wo Übersetzungen in englischer oder deutscher Sprache vorhanden sind.

Kaum jemand weiß, dass in Deutschlands Universitätsbibliotheken viele dieser Kostbarkeiten schlummern, teilweise schon seit Jahrzehnten oder Jahrhunderten. Wie die meisten wissenschaftlichen Werke wurden sie meistens nur

in kleiner Auflage gedruckt. Entsprechend teuer waren sie, und daher sind sie heute kaum noch oder nur zu einem hohen Preis zu bekommen. Dem „Normalverbraucher" sind sie damit schwer zugänglich, aber in einigen Universitätsbibliotheken wird man fündig.

Nāgārjuna, Begründer des Madhyamaka, und seine Werke

Nāgārjuna wurde am Anfang des ersten Jahrtausends in Süd-Zentral-Indien geboren. Die Angaben variieren zwischen Ende des 1. Jh. bis zum 3. Jh. Oft wird ca. 2. Jh. angenommen. Nāgārjunas Werke sind die ersten uns bekannten philosophischen Abhandlungen, in denen eine systematische scholastische Darlegung präsentiert wird. Nāgārjuna war der Urheber der Madhyamaka-Schule.

Für Historiker ist es schwierig, die Authentizität eines Werkes festzustellen, das traditionell Nāgārjuna zugeschrieben wird, und die charakteristischen Züge seiner Philosophie zu bestimmen. Möglich ist, dass seine Philosophie im Laufe seines Lebens eine Entwicklung durchlaufen hat, aber es kann auch sein, dass er nicht nur einen Ansatz zur Lösung bestimmter Probleme gewählt hat. Wissenschaftler haben zurzeit kein philologisch ausschlaggebendes oder doktrinell bindendes Kriterium, um zu entscheiden, ob andere Werke als die *Grundverse zum Mittleren Weg (Mūlamadhyamakakārikā)* und die dazugehörigen Kommentare, die Nāgārjuna zugeschrieben werden, von ihm stammen.

Die Nāgārjuna zugeschriebenen *Sechs Sammlungen* können zu den wichtigsten Klassikern der buddhistischen Mahāyāna-Philosophie gerechnet werden, namentlich: 1. *Mūlamadhyamakakārikā*, 2. *Yuktiṣaṣṭikākārikā*, 3. *Vaidalya-Sūtra*, 4. *Śūnyatāsaptati*, 5. *Vigrahavyāvartanī* und 6. *Ratnāvalī*. Anderswo werden nur die ersten fünf als Nāgārjunas *Sammlungen* genannt bzw. mitunter als sechstes der nicht-vorhandene Text Vyavahārasiddhi genannt. Tilmann E. Vetter hat 1992 die Authentizität der *Ratnāvalī* im Vergleich zu den *Kārikā*s untersucht (Asiatische Studien, S. 492-506) und kam zu dem Schluss, dass, wenn sie von Nāgārjuna verfasst wurde, sie auf jeden Fall nicht aus der gleichen Zeit stammt wie die *Kārikā*s. Weder leugnet er ihre Authentizität noch bestätigt er sie eindeutig.

Von den *Sechs Sammlungen* gibt es eine Reihe von Übersetzungen, sowohl in Monographien als auch in Form von Aufsätzen. Hier seien nur die vollständigen Übersetzungen ins Deutsche und Englische genannt. Von einigen Werken gibt es mehrere vollständige Übersetzungen in dieselbe Sprache, von anderen nur eine oder gar keine Übersetzung ins Deutsche. Dies kann wohl als Ausdruck ihrer Popularität und der Bewertung ihrer Relevanz aus wissenschaftlicher Sicht gewertet werden. Aus Sicht des Dharma-Praktizierenden mag man zu einem anderen Urteil kommen.

Grundverse über den Mittleren Weg

Zehn vollständige Übersetzungen der *Mūlamadhyamakakārikā* finden sich bis heute, darunter vier deutsche. In buddhistischen Kreisen wird vorwiegend die zuletzt erschienene deutsche Übersetzung von Stephen Batchelors englischer Übertragung aus dem Tibetischen gelesen: *Nāgārjuna – Verse aus der Mitte*.

Sehr schön zu lesen ist Weber-Brosamers und Backs gemeinschaftliche deutsche Übersetzung aus dem Sanskrit-Original, sie ist sehr leserfreundlich, ohne viele wissenschaftliche Anmerkungen. Allerdings wurde diese Übersetzung sehr kritisch von Claus Oetke (2001) rezensiert. Die Rezension *Materialien zur Übersetzung und Interpretation der Mūlamadhyamakakārikās* ist länger als die *Kārikā*s und bietet zu einigen Stellen alternative Übersetzungen. Es folgen die zehn Übersetzungen in der Reihenfolge ihres Erscheinens, unter denen die von Streng und Inada die in wissenschaftlichen Kreisen meistgelesenen sind.

- Walleser, Max: *Die Mittlere Lehre (Mādhyamika-Śāstra) des Nāgārjuna: Nach einer tibetischen Version übertragen.* (Die buddhistische Philosophie in ihrer geschichtlichen Entwicklung, 2) Heidelberg: Carl Winter's Universitätsbuchhandlung 1911.
- Walleser, Max: *Die Mittlere Lehre des Nāgārjuna: Nach einer chinesischen Version übertragen.* (Die buddhistische Philosophie in ihrer geschichtlichen Entwicklung, 3) Heidelberg: Carl Winter's Universitätsbuchhandlung 1912.

Streng, Frederick J.: *Emptiness: A Study in Religious Meaning*. Nashville and New York: Abingdon Press 1967, 183-220.

- Inada, Kenneth K.: *Nāgārjuna. A Translation of his Mūlamadhyamakakārikā with an Introductory Essay.* Tokyo: The Hokuseido Press 1970.
- Kalupahana, David J.: *Nāgārjuna. The Philosophy of the Middle Way.* New York: State University of New York Press 1986.
- Garfield, Jay L.: *The Fundamental Wisdom of the Middle Way. Nāgārjuna's Mūlamadhyamakakārikā*. (Translation and Commentary by Jay L. Garfield.) New York,Oxford: Oxford University Press 1995.
- Weber-Brosamer, Bernard / Back, Dieter M.: *Die Philosophie der Leere. Nāgārjunas Mūlamadhyamaka-Kārikās.* (Übersetzung des buddhistischen Basistextes mit kommentierenden Einführungen.) Wiesbaden: Harrassowitz Verlag 1997.
- Batchelor, Stephen: *Verses from the Center. A Buddhist Vision of the Sublime.* New York: Riverhead Books 2000.
- Luetchford, Michael Eido: *Between Heaven and Earth. From Nāgārjuna to Dogen.* (A Translation and Interpretation of the *Mūlamadhyamakakārikā.*) Bristol: Windbell Publications 2002.
- Batchelor, Stephen: *Nāgārjuna – Verse aus der Mitte. Eine buddhistische Vision des Lebens.* München: Theseus 2002.

Sechzig Strophen der Beweisführung

Nach Seyfort-Ruegg leitet sich der Name der *Yuktiṣaṣṭikākārikā*, ein Text in Versen, von dem Prinzip der Argumentation (*yukti*) her, wie sie im Madhyamaka verwendet wird. Sie befasst sich mit dem Nicht-Ergreifen positi-

ver und negativer Entitäten und dem Verständnis des Abhängigen Entstehens, frei von den Extremen der Existenz und Nicht-Existenz, das zur endgültigen Befreiung führt.
• Schaefer, S.: *Yuktiṣaṣṭikā: Die sechzig Sätze des Negativismus nach der chinesischen Version übersetzt.* (Materialien zur Kunde des Buddhismus, Band 3) Heidelberg: Institut für Buddhismuskunde 1923.
• Lindtner, Christian: *Nagarjuniana: Studies in the Writings and Philosophy of Nāgārjuna.* (Indiske Studier. 4.) Copenhagen: Akademisk Forlag 1982, 103-113.
• Tola, Fernando / Dragonetti, Carmen: *„The Yuktiṣaṣṭikakārikā of Nāgārjuna."* The Journal of the International Association of Buddhist Studies (Madison), 6 (1983), no. 2, pp. 109-117.
• Lindtner, Christian: Master of Wisdom. Writings of the Buddhist Master Nāgārjuna. (Translations and Studies by Chr. Lindtner. Yeshe De Project) o. O.: Dharma Publishing 1986, 72-93.

Lehrrede genannt „Feines Gewebe"

Das *Vaidalya-„Sūtra"* mit seinem begleitenden Kommentar (Prakaraṇa) ist ein Prosawerk, das die Eristik (Kunst und Technik des wissenschaftlichen Streitgesprächs) behandelt. Mir ist nur eine Übersetzung des Prakaraṇas bekannt:
• Tola, Fernando / Dragonetti, Carmen: *Nāgārjuna's Refutation of Logic (Nyāya). Vaidalyaprakaraṇa*. (Edition of the Tibetan text, English Translation and Commentary, with Introduction and Notes.) Delhi: Motilal Banarsidass Publishers 1995 (21-53).

Siebzig Strophen über die Leerheit

Die *Śunyatāsaptati* ist eine Abhandlung in rund 70 Versen, die von einem Kommentar von Nāgārjuna begleitet wird. Auf der Grundlage des Abhängigen Entstehens stellt Nāgārjuna die Leerheit fest. Insbesondere wird die Nicht-Substanzhaftigkeit der Zwölf Glieder des Abhängigen Entstehens diskutiert. Interessant für Praktizierende der Gelug-Tradition des tibetischen Buddhismus ist der Kommentar des großen zeitgenössischen Lehrers Geshe Sonam Rinchen.
• Lindtner, Christian: Master of Wisdom. Writings of the Buddhist Master Nāgārjuna. (Translations and Studies by Chr. Lindtner. Yeshe De Project) o. O.: Dharma Publishing 1986, 94-119.
• Komito, David Ross: *Nāgārjuna's „Seventy Stanzas". A Buddhist Psychology of Emptiness.* (Commentary on Nāgārjuna's text by Geshe Sonam Rinchen. Translation and Commentary by Tenzin Dorjee and David Ross Komito). Ithaca, New York: Snow Lion Publications 1987.

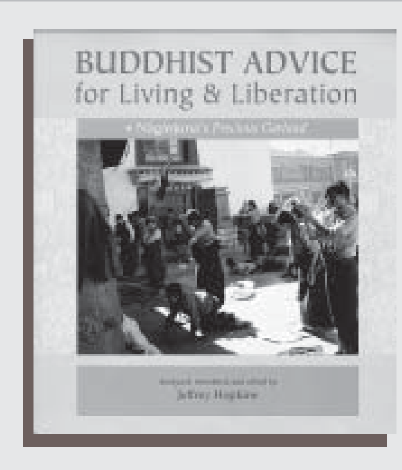
Zurückweisung von Einwänden

Dieses Werk besteht wie das Buch vorher aus rund 70 Versen. Es wird von einem Autokommentar begleitet und beinhaltet nach Seyfort-Ruegg eine sehr wichtige Diskussion über Einwände, die gegen die Madhyamaka-Theorie aufgebracht werden.
• Tucci, Giuseppe: *Pre Diṅnāga Buddhist Texts on Logic from Chinese Sources.* (Tr. with an introduction, notes and indices.) Baroda: Oriental Institute 1929 (GOS. 49.), pp. 1-77. Reprinted San Francisco: Chinese Material Center 1976 (Reprint Series. 50.).
• Frauwallner, Erich: *Die Philosophie des Buddhismus.* (1. Auflage 1956) 2. unveränderte Auflage. Berlin: Akademie-Verlag 1958, 200-204.
• Streng, Frederick J.: *Emptiness: A Study in Religious Meaning.* Nashville and New York: Abingdon Press 1967, 222-227 (Sanskrit).
• Bhattacharya, Kamaleswar: *The Dialectical Method of Nāgārjuna. Vigrahavyāvartanī.* (Tr. from the Original Sanskrit with Introduction and Notes.) (Second Edition. Revised and Enlarged; First Edition 1978) Delhi u. a.: Motilal Banarsidass 1986.
• Lindtner, Christian: Master of Wisdom. Writings of the Buddhist Master Nāgārjuna. (Translations and Studies by Chr. Lindtner. Yeshe De Project) o. O.: Dharma Publishing 1986, 207-217.

Eine vollständige deutsche Übersetzung dieses wichtigen Textes gibt es nicht. Nur das erste Kapitel der *Juwelenkette*, auch bekannt als *Kostbarer Kranz von Ratschlägen für den König*, wurde von Erich Frauwallner (1958, 207-217) in seinem Standardwerk *Die Philosophie des Buddhismus* übersetzt. Die wohl bekannteste englische Übersetzung findet sich in dem Buch von Jeffrey Hopkins und Lati Rinpoche: *The Precious Garland and The Song of the Four Mindfulnesses*, an dem auch Anne Klein mitgearbeitet hat. Später hat Hopkins allein eine überarbeitete Version herausgegeben: *Buddhist Advice for Living & Liberation. Nāgārjuna's Precious Garland.* Für den Tibetisch-Kundigen enthält dieses Buch auch den gesamten Text in gut lesbarer tibetischer Schrift.

Eine wissenschaftlich besonders zuverlässige kritisch edierte und transliterierte Textausgabe ist die von Michael Hahn: *Nāgārjuna's Ratnāvalī. The Basic Texts (Sanskrit, Tibetan, Chinese),* (Vol. 1. Bonn: Indica et Tibetica 1982). Eine dazugehörige Übersetzung gibt es jedoch leider noch nicht. Nach Auskunft von Michael Hahn wäre „eine zuverlässige und lesbare Übersetzung mit den nötigen Anmerkungen eine echte Kulturtat". Die nachstehenden Übersetzungen von Hopkins sind aus wissenschaftlicher Sicht mit Vorsicht zu genießen, weil sie nur die mittelalterliche und moderne tibetische Auslegung berücksichtigen und nicht das Sanskrit-Original.
• Hopkins, Jeffrey / Lati Rinpoche with Anne Klein: *The Precious Garland and The Song of the Four Mindfulnesses. Nāgārjuna and the Seventh Dalai Lama.* London: George Allen and Unwin 1975.
• Hopkins, Jeffrey: *Buddhist Advice for Living and Liberation. Nāgārjuna's Precious Garland.* Ithaca, New York: Snow Lion Publications 1998.

Ratschläge für einen König



Die *Ratnāvalī* besteht aus 500 Versen, die als Ratschläge für einen König gedacht waren. Adressaten sind alle Menschen, die versuchen, Dharmapraxis in das weltliche Leben zu integrieren.

Im ersten Kapitel werden die Leser ermutigt, Vertrauen in den Dharma zu haben, das bedeutet: nicht unter dem Einfluss von Geistesplagen handeln, sondern von Mitgefühl motiviert. Nāgārjuna spricht über das Wesen des Glücks, den Wunsch nach Befreiung und die Weisheit, durch die man Nirvāṇa oder Freiheit von einer Wiedergeburt erlangt.

Im zweiten Kapitel geht es darum, sich der Praxis des Dharmas zu widmen. So rät Nāgārjuna dem König, dass sich dieser den ersten drei Vollkommenheiten widmen solle: Freigebigkeit, Ethische Disziplin und Geduld, sowie anderen Tugenden, wie sie im Mahāyāna beschrieben werden. Die anderen Vollkommenheiten wachsen dann allmählich heran.

Im dritten Kapitel wird der gesamte Zweck des Mahāyāna in Theorie und Praxis dargestellt: die Erlangung der Buddhaschaft mit dem Formkörper und dem Weisheitskörper, die aus der Ansammlung von Verdienst und Weisheit entstehen.

Im vierten Kapitel geht es um verschiedene Wege, die Vollkommenheit der Freigebigkeit zu üben. Insbesondere wird der König beraten, wie er sich bei seinen politischen Aktivitäten an die Prinzipien des Dharma hält.

Im fünften und letzten Kapitel erläutert Nāgārjuna, was aufzugeben und anzunehmen ist. Er rät, Abstand zu nehmen von den Zehn unheilsamen Handlungen und stattdessen Verdienst anzusammeln und in den Weg eines Bodhisattvas einzutreten.

Der tibetische Gelehrte Geshe Lobsang Palden wird diese Schrift im Herbst im Tibetischen Zentrum erklären (siehe Seite 53).